

Klimaschutz in der GAP

THG-Minderungspotenziale von GLÖZ Standards und Eco-Schemes

Margarethe Scheffler (Öko-Institut, Büro Berlin)
Kirsten Wiegmann (Öko-Institut, Büro Darmstadt)

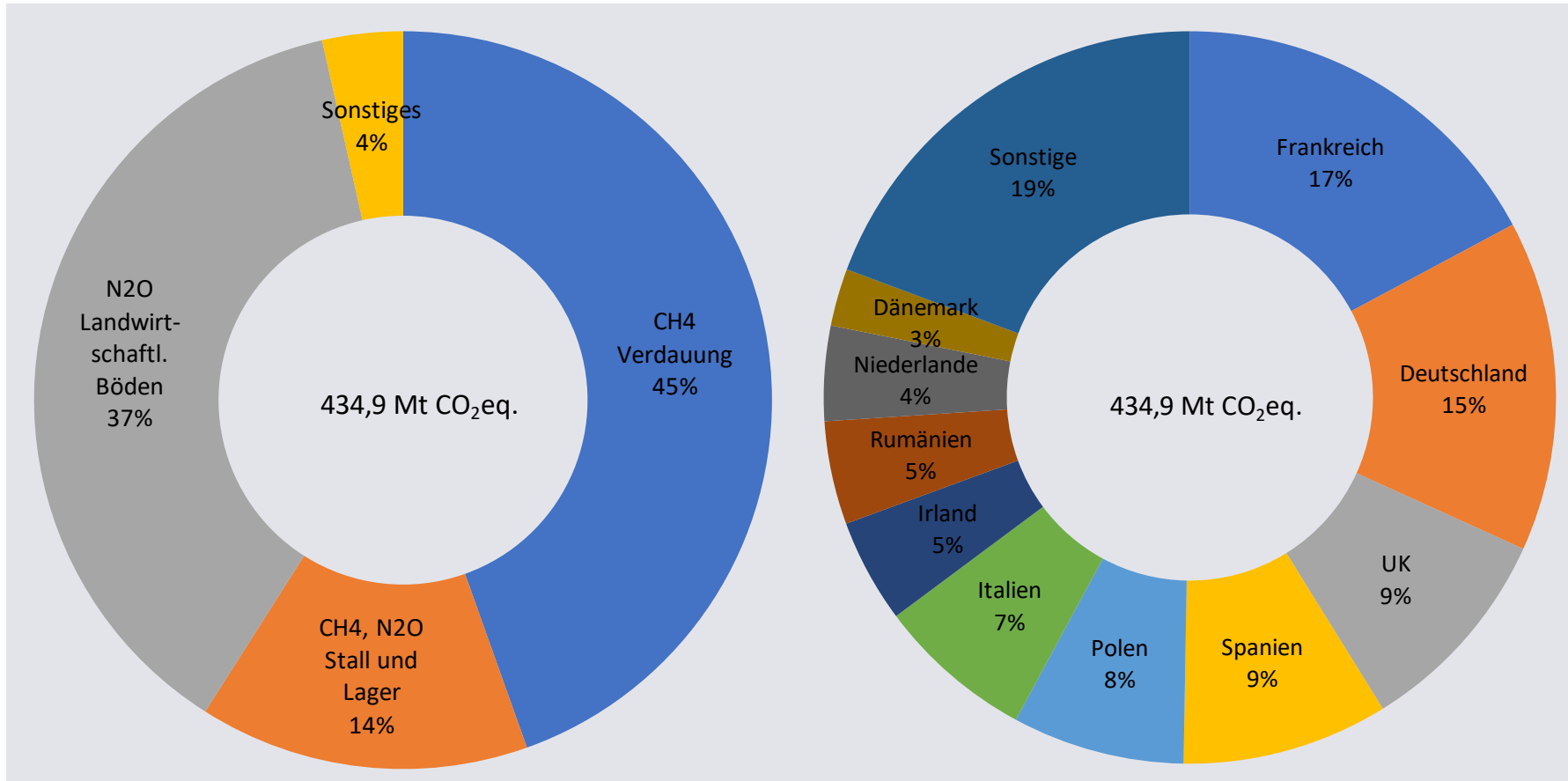


Worum geht's?

- Kurzstudie im Auftrag von Germanwatch
- Abschätzung von Treibhausgasminderungspotenzialen auf Basis von verfügbaren Daten
 - Eurostat Datenbank 2020 (letztes verfügbares Jahr 2016)
 - UNFCCC Inventory Submission 2020 (letztes verfügbares Jahr 2018)
- Umfang: GLÖZ Standards und Eco-Schemes
 - Keine konkreten Infos zu genauer Ausgestaltung vorhanden
 - Berechnung auf Basis eigener Annahmen zu Ausgestaltung basierend auf Vorschlägen der Zivilgesellschaft und in Absprache mit Auftraggeber
- Keine Betrachtung der zur Verfügung stehenden Mittel (€ € €)

Emissionen aus der Landwirtschaft 2018

- Anteil der Landwirtschaft 11% an EU gesamt Emissionen



Drei Elemente des Klimaschutzes in der Landwirtschaft

Technische Optionen

- Güllevergärung, Abdeckung Güllelager
- Emissionsarme Ausbringungstechnologien

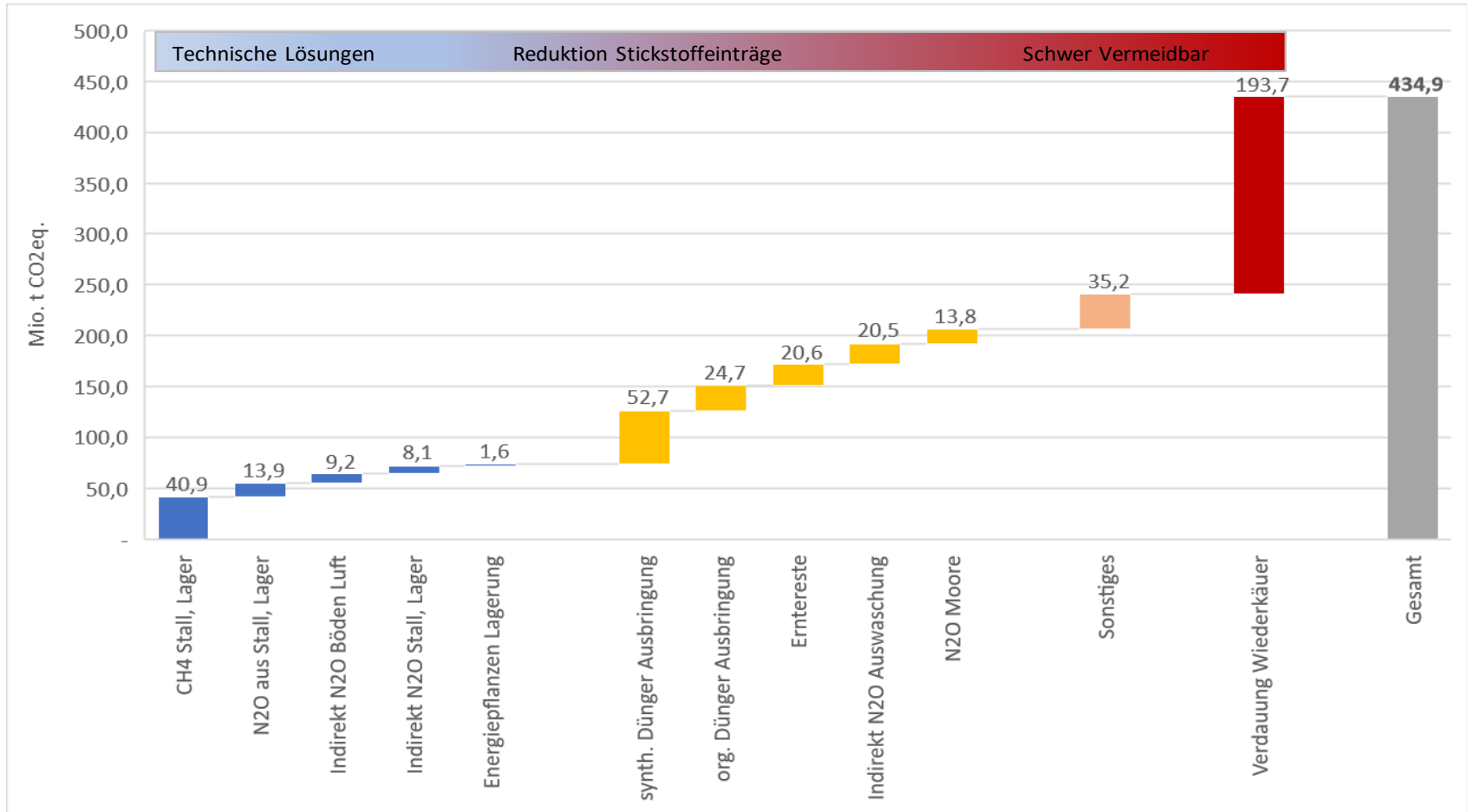
Reduktion Stickstoffeinsatz

- Reduktion Stickstoffüberschüsse

Schwer Vermeidbare Emissionen

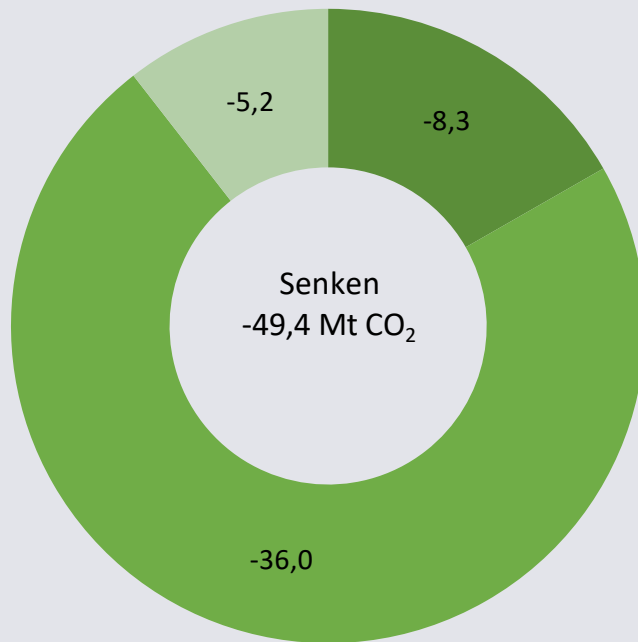
- Reduktion Produktionsmengen durch Reduktion Tierbestände,
- Änderung der Bewirtschaftung von Mooren etc.

Drei Elemente des Klimaschutzes in der Landwirtschaft

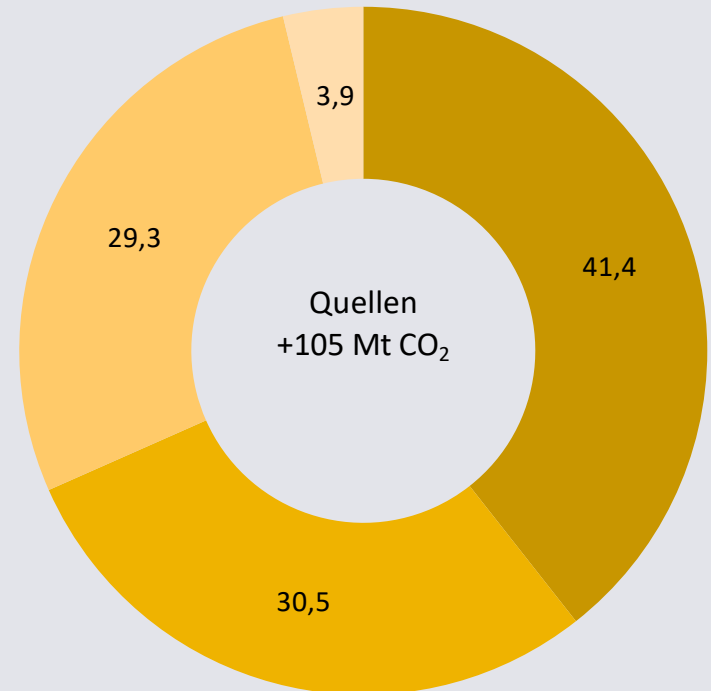


Quelle: eigene Darstellung auf Basis UNFCCC 2020

CO₂ Quellen und Senken aus der Bewirtschaftung von landwirtschaftlich genutzten Böden (EU-28, 2018)



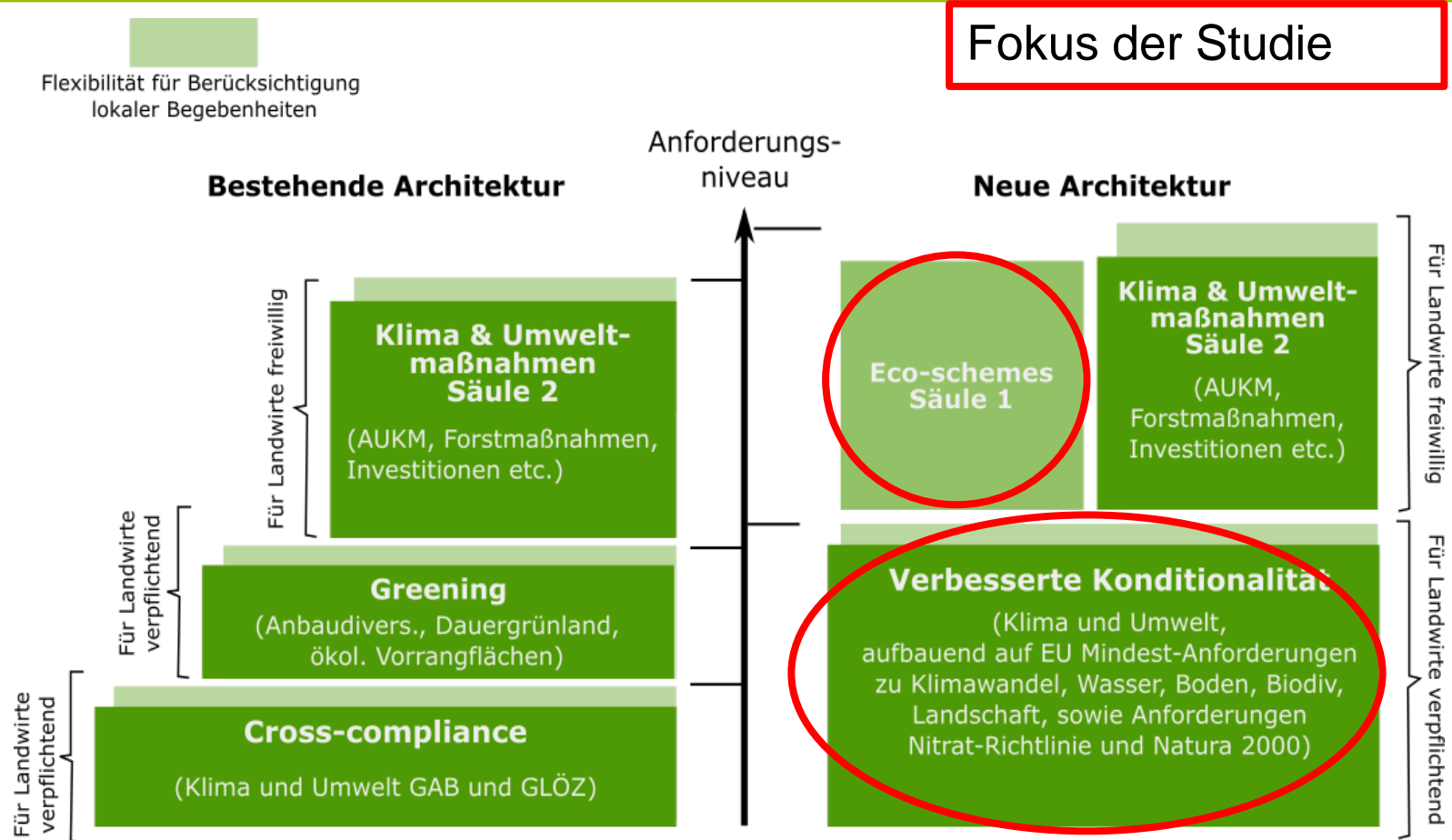
- Dauergrünland (mineralisch)
- Neues Grünland (mineralisch)
- Ackerland (mineralisch)



- Grünland (Moorböden)
- Ackerland (Moorböden)
- Umwandlung Dauergrünland (mineralisch)
- Umwandlung Dauergrünland (organisch)

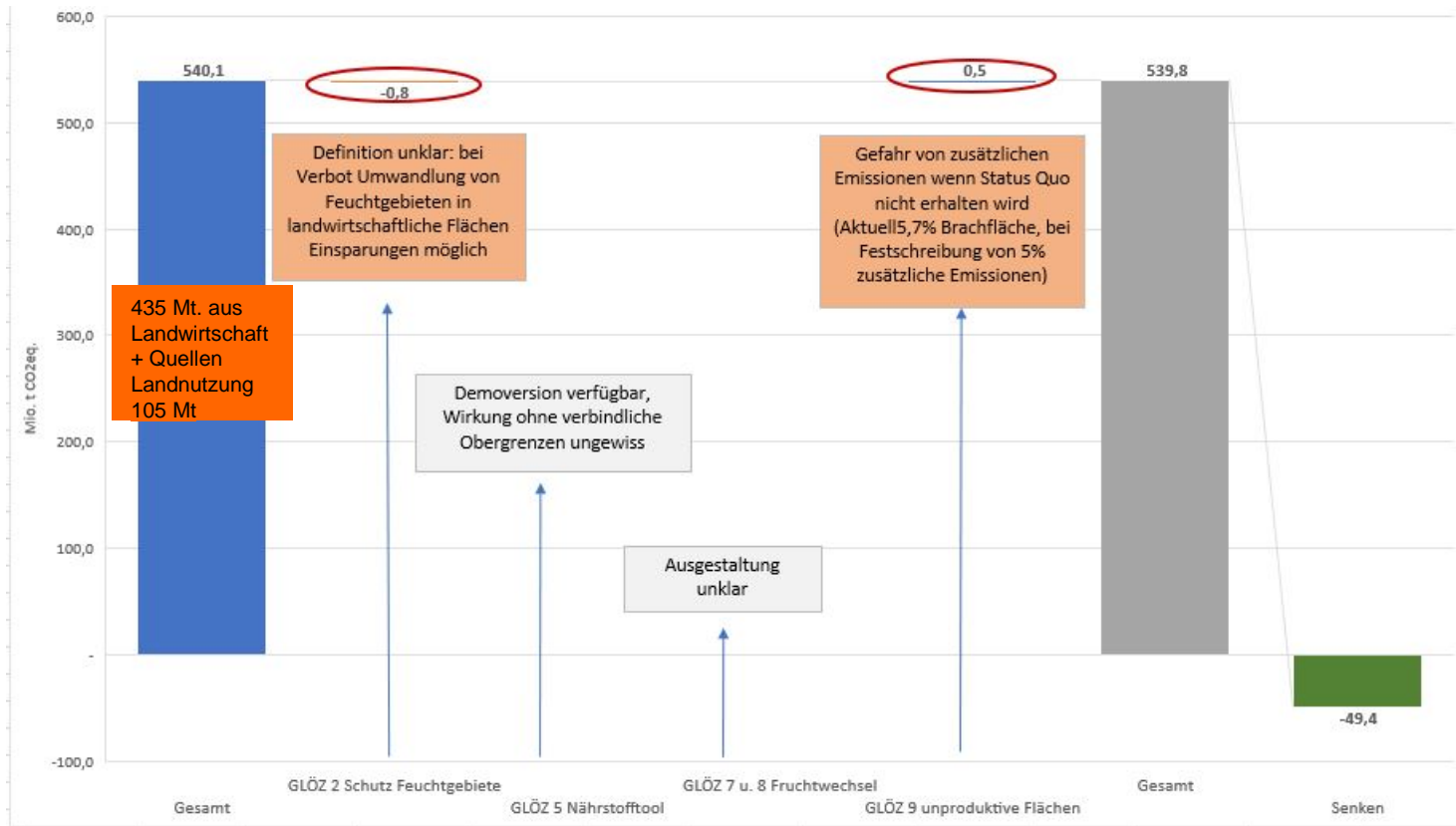
Quelle: UNFCCC 2020

Grüne Architektur der GAP



- Eco-Schemes: Ausgestaltung auf Ebene der Mitgliedsländer

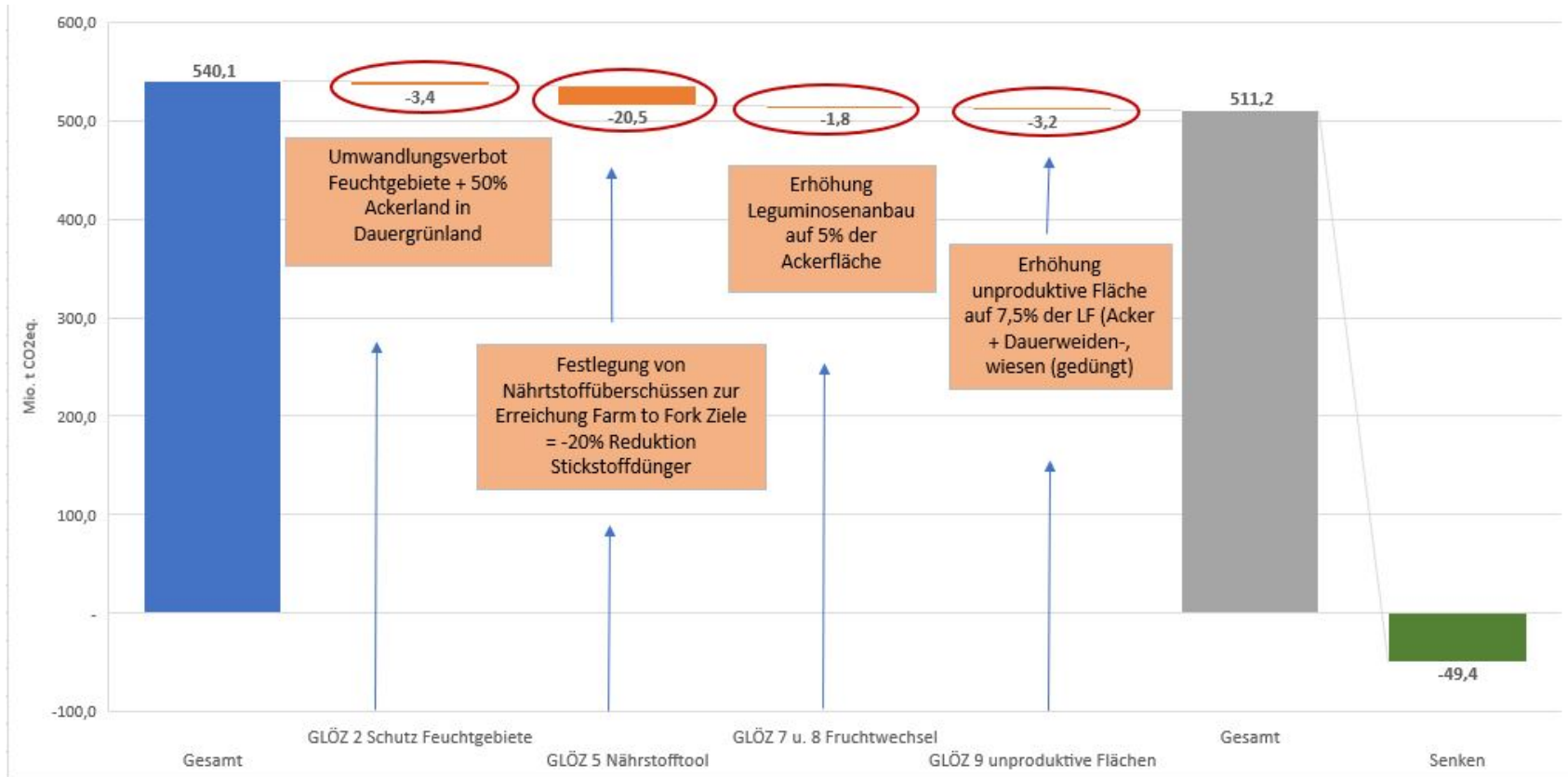
GLÖZ Standards – konkrete Ausgestaltung offen



GLÖZ 3,4,6,10 nicht quantifiziert,

- GLÖZ 1 Erhalt von Dauergrünland: hohe Emissionen aus Umbruch, Entwicklung abhängig von nationaler, regionaler Ausgestaltung
- Abgeschätztes Minderungspotenzial bei unklarer Ausgestaltung = **-0,3 Mio. t CO₂eq.**

GLÖZ Standards - Ambitioniert

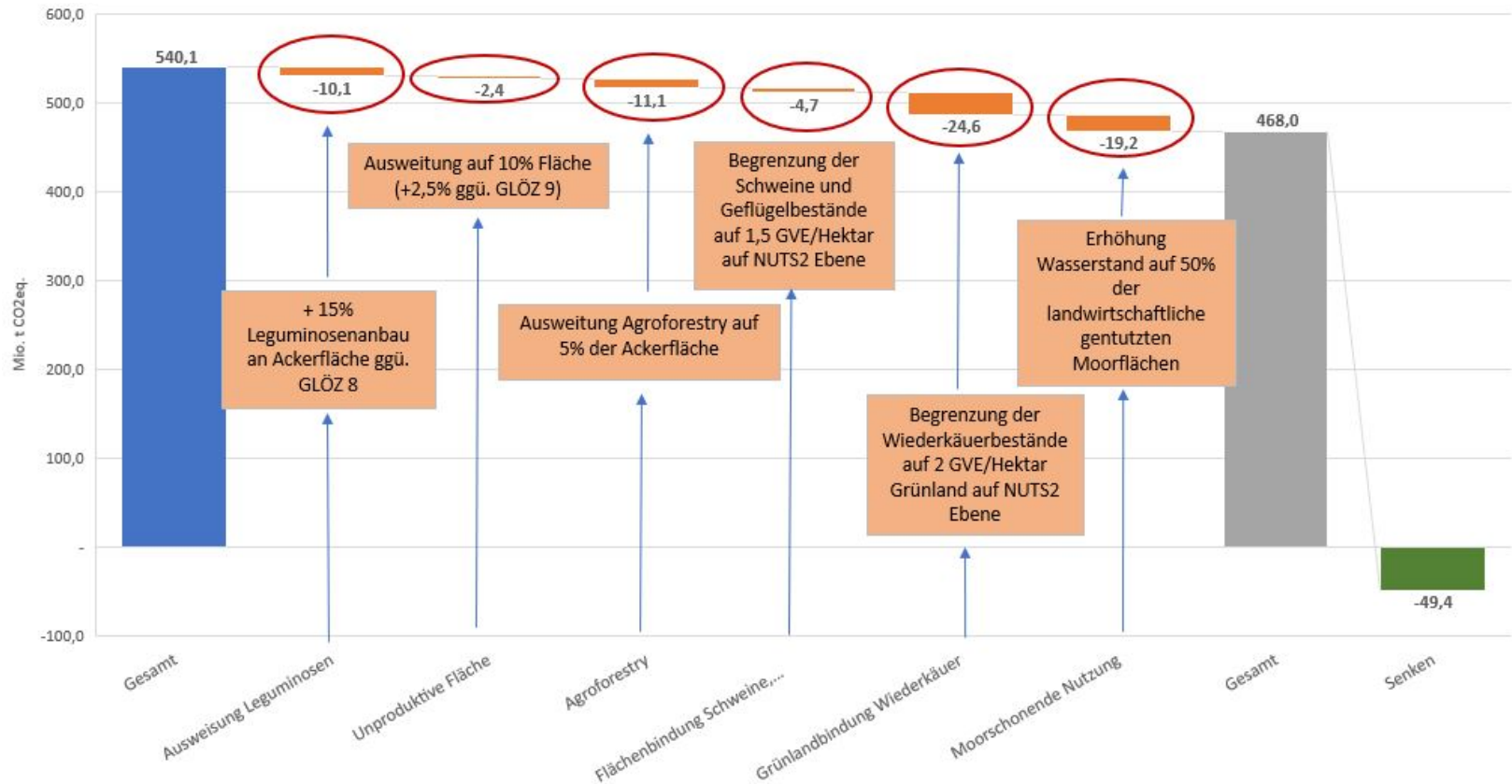


- Minderungspotenzial bei ambitionierter Ausgestaltung: **-28,9 Mio. t CO2eq.**
- Reduktion der Emissionen aus Landwirtschaft und Landnutzung = **-6%**

Schlussfolgerung GLÖZ Standards

- Ausgestaltung GLÖZ Standards bisher **unkonkret** und **nicht eindeutig quantifizierbar**
- Gewährleistung von **Status Quo** entscheidend, um **zusätzliche Emissionen zu verhindern**
- Bei **ambitionierter Ausgestaltung** Emissionsreduktion von **bis zu ca. -6%** ggü. IST-STAND möglich

Eco-Schemes



- Minderungspotenzial bei ambitionierter Ausgestaltung: bis zu **-72 Mio. t CO2eq.**
- Reduktion der Emissionen aus Landwirtschaft und Landnutzung: bis zu **-15%**

Aber da freiwillig, nicht zu 100% realisierbar

Grünland und Senke

Ansatz nach IPCC

- Boden stellt Gleichgewicht nach ca. 20 Jahren her, wenn lange gleiche Bewirtschaftung dann bleibt Kohlenstoff gebunden, aber wird nicht neu festgelegt
- Dauergrünland: - 0,11 t CO₂/ha
- Neues Grünland: - 2,6 t CO₂/ha
- Grünland → Acker: + 3,5 t CO₂/ha

Weitere Erkenntnisse

- Herstellung des Gleichgewichts nach 30-70 Jahren
 - Weide: = -2,9 bis -13,2 t CO₂/ha (je nach Bewirtschaftung und Tierbesatzdichten)
- Bindung der Wiederkäuer an Grünlandflächen großes Potenzial?!
- Weitere Forschung notwendig

Schlussfolgerung Eco-Schemes

- Eine ambitionierte Ausgestaltung der Eco-Schemes kann **spürbare Emissionsreduktionen** bringen
 - **-71 Mio. t CO₂eq. = 15%** der gesamten Emissionen aus Landwirtschaft und Landnutzung
- Eco-Schemes für Landwirte **freiwillig**, ausgewiesene Potenzial nur zu gewissem Anteil realisierbar
- Gesamtes Minderungspotenzial abhängig von attraktiver **Ausgestaltung** der Eco-Schemes durch MS
 - in **Flächenländern** mit intensiver landwirtschaftlicher Produktion
 - **Mitgliedsstaaten** mit regional **hohen Tierbestandsdichten**

Schlussfolgerungen

- Um ehrgeizige Klimaziele für 2030 (-55% ggü. 1990) zu erfüllen, muss auch die Landwirtschaft einen Beitrag leisten
- Einsatz von **40% der GAP Mittel für Klimaschutz** erfordert ambitionierte Ausgestaltung von GLÖZ und Eco-Schemes.
- Bei Weiterführung der **GAP mit Status Quo** steigt der Anteil der **Emissionen** aus der Landwirtschaft und Landnutzung auf **20%** bis 2030
- **500 Mio. EU Bürger** bestimmen über **Ernährungsverhalten** mit, was europäische Landwirtschaft produziert – Anreize, Instrumente müssen auch auf der Nachfrageseite zur Verfügung stehen.
- Rolle der **Kohlenstoffsenke von Grünland und Weide** muss besser verstanden und bei Maßnahmen berücksichtigt werden

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

m.scheffler@oeko.de

k.wiegmann@oeko.de

Noch Fragen?

